

**Wangen-Brüttisellen** Kadri Ismajli erzielt mit kleinem Budget grosse Wirkung

## **Per Internet Kultur vermitteln**

Kadri Ismajli möchte die Integration seiner albanischen Landsleute in der Schweiz fördern. Er betreibt das Internet-Radio Albaradio, das der Bund und auch einige Kantone unterstützen.

**Bruno Fuchs**



Seit dem 5. Februar ist Kadri Ismajli jeden Dienstag- und Donnerstagabend auf Sendung. (bf)

Über 1000 Hörerinnen und Hörer vernehmen jeden Dienstag- und Donnerstagabend seine Stimme. Seit dem 5. Februar moderiert Kadri Ismajli von 20 bis 22 Uhr auf Albaradio eine Sendung für albanisch sprechende Personen und Schweizer, die sich mit Land und Leuten verbunden fühlen. Mit seiner Internet-Plattform vermittelt er Informationen an die albanische Bevölkerung, die in der Schweiz lebt. Die Sendungen sollen die Integration fördern und das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen erleichtern.

### **Gespräche mit Jugendlichen**

«In der Schweiz leben über 250 000 Albanerinnen und Albaner, für sie mache ich vor allem das Radio», sagt Ismajli. Er wohnt seit über 20 Jahren in der Schweiz und weiss, was es bedeutet, wenn man zwei Nationen in seinem Herzen trägt. Gerade Jugendliche hätten damit ein grosses Problem. Ismajli führt viele Gespräche mit ihnen und zeigt auf, dass Drogen und Gewalt keine Lösungen sind. Diese Gespräche können die Zuhörer über Albaradio verfolgen.

Wenn Ismajli mit den jungen Menschen auf Sendung geht, weiss er, wovon er spricht. Als er in die Schweiz zog, tat er sich lange Zeit schwer, die deutsche Sprache richtig zu lernen. «In der Schule

musste ich Hochdeutsch sprechen, und ausserhalb der Schule sprachen die Kinder schweizerdeutsch», erinnert er sich. Mit der Zeit habe er mit den Sprachen ein völliges Durcheinander gehabt und gar nichts mehr verstanden. Es ist ihm ein Anliegen, dass sich die Jugendlichen rasch integrieren können, auch wenn das nicht so einfach sei.

### **Gewalt, Gesundheit, Prävention**

Ismajlis Sendung beginnt um 20 Uhr mit einem 15-minütigen Nachrichtenblock. Dieser wird Albanisch und Deutsch gesprochen. Anschliessend folgt eines von sechs Themen, das während 16 Sendungen einen Schwerpunkt bildet. Zu diesen Themen gehören Bildung, Jugendgewalt sowie Suchtprävention. Die Gesundheit und das Gesundheitswesen bilden zwei weitere Themen. Mit Gesprächen und Interviews zeigt Ismajli die lokalen Strukturen der Integrationsförderung auf. In einem weiteren Themenblock stellen sich türkische und srilankische Landsleute vor und gestalten eine Sendung ebenfalls zur Integration.

«Mich freut es sehr, dass Albaradio als Projekt von deutschsprachigen Kantonen unterstützt wird», strahlt Ismajli in seinem Studio in Brüttisellen. Hinter dem Projekt stehen die Kantone Bern, Zürich und Basel. Sie zahlen je 3100 Franken an die Produktion, der Bund steuert weitere 10 000 Franken bei. Doch mit dieser finanziellen Unterstützung sind die Gesamtkosten von 32 000 Franken pro Jahr längst nicht gedeckt. Er habe selber viel Geld in den Sender gesteckt, meint Ismajli. Doch auch wenn ihn dies einiges kostet, träumt er bereits von einem Internet-TV.

Albaradio unter [www.albaradio.ch](http://www.albaradio.ch) gibt es seit dem 10. Januar 2006. Die albanischen Zuhörer konnten damals heimatliche Musik und Lieder auf dem Internet empfangen. Seit dem 5. Februar sendet nun das Internet-Radio News und Informationen, die mit Integration zu tun haben. Ismajli plant eine Sendung, die mit Gewinnspielen zu tun hat. Noch fehlen ihm aber Sponsoren, die diese Sendung unterstützen.